

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 17.11.2014

Regionaler Genuss – wie beim Essen!

Von Angela Stegemann

Beim Essen haben es viele Leute schon kapiert: Nicht irgendwas kaufen, nur weil es billig ist, sondern lieber frisch aus der Region und womöglich sogar mit Liebe gemacht. Mit Geschenken kann es ähnlich sein, wie man jetzt in Pasewalk beim Kunstmarkt sah.

VORPOMMERN. Eine abstrakte Figur, Weihnachtsschmuck der etwas anderen Art. Ulrike Siedl aus Rieth strahlt über das ganze Gesicht. Ihre kleinen und großen Kunstwerke sind gefragt. So mancher füllte seinen Weihnachtsgeschenke-Vorrat auf. „So muss es auch sein. Aus der Region, für die Region“, sagt sie. Das müsse nicht nur den Bewohnern von Vorpommern-Greifswald stärker bewusst werden, sondern auch den hier lebenden Künstlern. Warum soll einer nicht dem anderen helfen, für den anderen mit werben? Ulrike Siedl gestaltet nicht nur selbst, sondern gibt auch Workshops, bietet sogar Kreativurlaub an.

Neue Geschäftsfelder erschließt sich auch Karina Ihlenburg von der Eggesiner Drechslerei Rose. Ihren Meisterbetrieb gibt es seit 1983. Zu DDR-Zeiten, da rissen ihr die Leute das Gedrechselte aus der Hand. Doch das änderte sich mit der Wende, seit es keinen Mangel mehr gibt und industrielle Massenproduktion den Markt überschwemmt. Während der Kennerblick handwerklich Gefertigtes sofort erkennt, ist für manchen Zeitgenossen nicht die Qualität, sondern eher der niedrige Preis der Industrie-Produkte das alles Entscheidende. Vom Kunsthandwerk allein kann sie nicht mehr existieren, sagt Karina Ihlenburg. Sie arbeitet für Tischler und Treppenbauer, schafft sich gegenwärtig mit dem Feld Arbeitssicherheit ein weiteres Standbein. „Mein Geld verdiene ich woanders“, sagt Ben Silg aus Schmatzin, in der Nähe von Züssow gelegen. Der Diplomkunsttherapeut arbeitet in einer Klinik. In seiner Freizeit lebt er sein künstlerisches Talent aus. Seine Skulpturen aus Speckstein



Karina Ihlenburg sagt: „Mit Kunsthandwerk ist heute wenig Geld zu verdienen.“



Bärbel Mandel aus Mewegen fertigt wunderschöne Patchwork-Decken.

FOTOS: ANGELA STEGEMAN

Mewegen. Die 59-Jährige ist Rentnerin. Stillsitzen kann sie nicht. Seitdem sitzt die gelernte Schneiderin täglich an der Nähmaschine. Kunstvolle Patchwork-Arbeiten entstehen. Derzeit sind Weihnachtsdecken der Renner. Auch bei „Kunst: offen“ zu Pfingsten ist sie wieder dabei.

Joachim Manger und Birgit Kohlase vom Kunstverein Uecker-Randow sind zufrieden. Joachim Manger, selbst Künstler, tauchte die Räume des Kulturforums Historisches U in ein anheimelndes rotes Licht. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist geschrumpft, sagen beide. Aber am Kunstmarkt, da wollen sie festhalten. Kohlase hat eine Idee: Da Handarbeiten in Mode sind, könnte man auch hier eine Handarbeitsmesse organisieren. Sie will erst mal hören, ob die Leute das wollen.

Kontakt zur Autorin
a.stegemann@nordkurier.de

kommen auf der Kunstmesse gut an. Silg zeigt Fotos mit Masken, die er beispielsweise Kindern aufsetzt. Straßentheater ist seine Leidenschaft. Hinter dem Touristen Alois auf der Insel Usedom verbirgt sich der Schmatziner, der in seinem Wohnort auch ein Atelier hat. Auf Kunstmärkten ist er eher selten zu finden. Aber in Pasewalk ist er das zweite Mal dabei. Auch, um zu sehen, was die Künstler-Kollegen im anderen Teil des Großkreises denn so machen. Dazu gehört auch Bärbel Mandel aus